



Almut Zimmermann (Bild links) mit einem Tonkuckuck. Inge Henke (Bild rechts, von links), Annemete von Vogel, Karsten Schröder und Imma Cerny musizieren.



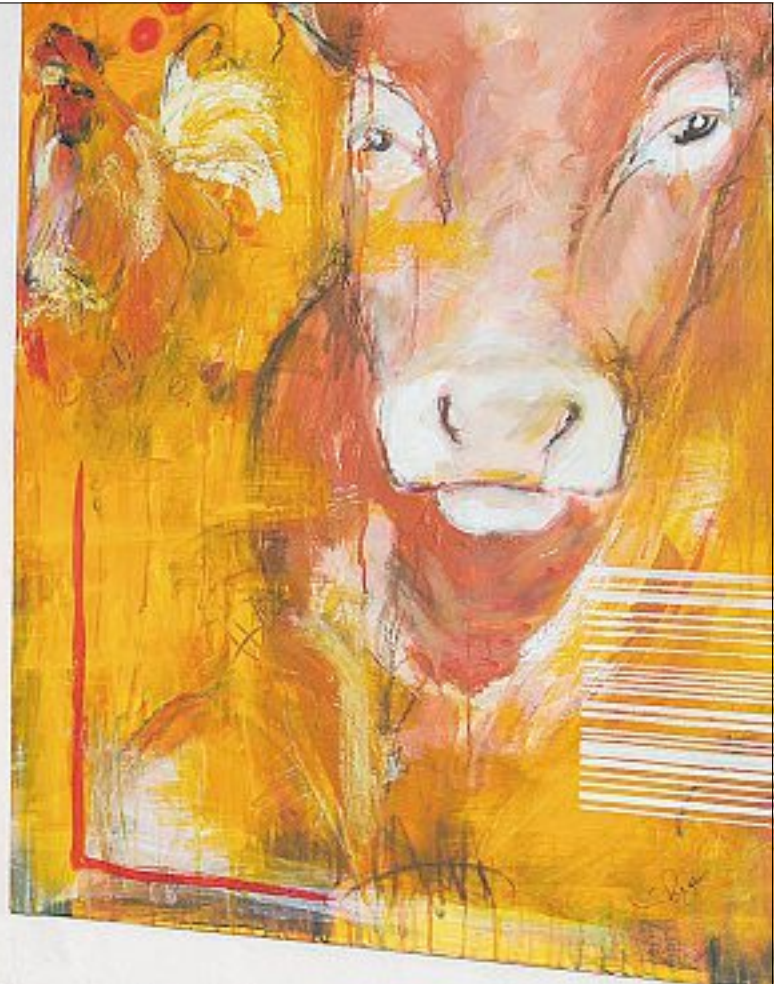
Ungewöhnlich: Steinbildhauer Patrick Hartwig hat einen Rochen geschaffen. Holzki (9)

Offene Ateliers laden zum Staunen ein

Auf der Kunstspur quer durch Wennigsen entdecken zahlreiche neugierige Besucher eine große Vielfalt



Die Malerei von Stefanie Rogge (großes Bild) ist inspiriert von geplanten Tiermastanlagen. Christina Bitzer (kleines Bild oben) arbeitet am Projekt „Blütenmeer“. Christina Niewelstein-Bläsche (kleines Bild Mitte) liebt Licht und Schatten. Franziska Jeinsen (kleines Bild unten) eröffnet die Kunstspur mit Harfenmusik.



VON LARISSA HOLZKI

WENNIGSEN. Künstler und Kunsthandwerker haben am Wochenende ihre Ateliers zur dritten Wennigser Kunstspur geöffnet. Zahlreiche Besucher nutzten die Gelegenheit, die Gemeinde neu zu entdecken.

Mit einfühlsamen Harfenklängen von Franziska Jeinsen ist am Sonnabend im Bürgersaal die Kunstspur eingeläutet worden. Initiatorin Marianne Kügler versprach den Besuchern eine beeindruckende Bandbreite künstlerischer Werke. „Sie werden staunen, wie viel Kreativität es direkt vor Ihrer Haustür zu finden gibt“, sagte Kügler.

Sie sollte recht behalten. Jeder Künstler nutzte die Gelegenheit, im Rathaus auf sich aufmerksam zu machen und die Besucher in sein Atelier zu locken. Dort wurden die Kunstspur-Sucher nicht enttäuscht.

Maler, Steinmetze, Weberinnen und Töpferinnen ließen ihre

Gäste am Entstehungsprozess der Werke teilhaben. Über Techniken und Intentionen wurde engagiert gefachsimpelt. „Ich nehme viele Anregungen aus den Gesprächen mit“, sagte Grafiker Joachim Klang, der seine Gäste fragte, was sie in seinen Bildern sehen.

Malerin Stefanie Rogge hingegen transportiert in ihrer aktuellen Kuh-Serie eine deutliche Botschaft. Auf den zweiten Blick er-

kennt man auf den farbenfrohen Tiergemälden Strichcodes oder Ohrmarken. „Es ist ein Hinweis auf die geplanten Tiermastanlagen in der Umgebung“, sagte Rogge.

Der persönliche Kontakt von Künstlern und Besuchern verlieh der Ausstellung einen ganz besonderen Reiz. Inspirationen aus der Gemeinde und für die Wennigser Bürger spiegelten sich in der dargestellten Kunst

wider und regten zum intensiven Austausch an.

„Ich wohne seit vielen Jahren in der Wennigser Mark“, sagte Besucherin Helga Teppe. „Es ist beeindruckend, wie viel künstlerisches Potenzial hier mit der Zeit gewachsen ist.“

Ortraud Borges ist erst vor Kurzem nach Wennigsen gezogen. Für sie ist die Kunstspur „eine tolle Möglichkeit, die Gemeinde zu entdecken“.



Wolfgang Scholtz (Bild links) lässt vor den Augen der Besucher Aquarelle entstehen. Luk (11, Bild rechts) darf in der Werkstatt von Steinmetz Helmut Höcker selbst kreativ werden.

